

Gessertshausen

Baudenkmäler

- D-7-72-148-1** **Am Kapellenberg 2.** Kath. Filialkirche St. Leonhard, Saalbau mit eingezogenem Chor und östlichem Turm mit Zwiebelhaube, barocker Neubau von 1728; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-72-148-17** **Dietkircher Straße 14.** Bildstock, Stichbogennische mit Satteldach über quadratischem Sockel, 18./19. Jh.; bei Nr. 14.
nachqualifiziert
- D-7-72-148-19** **Dossenbergerstraße 14.** Kath. Filialkirche St. Peter und Paul, Saalbau mit pilasterartiger Verstärkung an den Langhausecken, eingezogenem Chor und östlichem Turm mit Zwiebelhaube, barocker Neubau, von Hans Adam Dossenberger und Joseph Dossenberger d. J., 1747; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-72-148-9** **Engelshof 2; Engelshof 1.** Ehem. Schlösschen, später Gutshof, ursprünglich vierseitig umbauter Innenhof; ehem. Klosterhof, zweigeschossiger, winkelförmiger Satteldachbau, im Kern 17./18. Jh., 1870 abgebrannt, erneuert; auf der Nordwestseite; Ostflügel mit Resten des Schlösschens im Erdgeschoss, angeblich 1732 erbaut, erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-72-148-12** **Gehrenfeld.** Feldkapelle, Rechteckbau mit flachem Stichbogenschluss, Satteldach und profiliertem Traufgesims, 2. Hälfte 18. Jh.; mit Ausstattung; an der Straße nach Fischach.
nachqualifiziert
- D-7-72-148-10** **Hl.-Kreuz-Straße 7.** Ehem. Benefiziatenhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Walm- bzw. Halbwalmdach, 1776.
nachqualifiziert
- D-7-72-148-4** **Kirchplatz 1.** Pfarrhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit gefastem, kleeblattartigem Sturz über den Türen, von Hans Adam Dossenberger und Joseph Dossenberger d.J., 1746.
nachqualifiziert
- D-7-72-148-5** **Kirchplatz 2.** Kath. Pfarrkirche St. Johannes d. T., ehem. Chorturmkirche, kreuzförmige Anlage, Saalbau mit Querhaus, eingezogenem Chor und nördlichem Turm mit Zwiebelhaube, Turmunterbau 12. Jh., Oberbau 1618 von David Hebel, angeschlossen barocker Neubau des Vorarlberger Typs von Franz Beer, 1723/24; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-72-148-24** **Kirchplatz 4.** Ehem. Schulhaus, jetzt Pfarrzentrum, zweigeschossiger, T-förmiger Satteldachbau mit Standerker und Giebelgesimsen, 1908-1910 errichtet.
nachqualifiziert

- D-7-72-148-6** **Klosterstraße 2.** Kath. Pfarrkirche St. Martin, Saalbau mit eingezogenem Chor und nördlichem Turm mit Satteldach, Chor und Turmunterbau spätgotisch, Turmoberteil um 1600, Langhaus und Erhöhung Chor 1701/02; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-72-148-8** **Mittelfeld.** Waldkapelle St. Loreto, sog. Scheppacher Kapelle, Rechteckbau mit Vorbau und Dachreiter mit Zeltdach, Kernbau 1601, 1741 Langhaus-Anbau, 1865 Abbruch Langhaus; mit Ausstattung; ostwärts im Wald gelegen.
nachqualifiziert

- D-7-72-148-13** **Nähe Oberschönenfeld; Oberschönenfeld 2; Oberschönenfeld 3; Oberschönenfeld 4; Oberschönenfeld 4 a; Oberschönenfeld 1.** Zisterzienserinnen-Abtei, begründet wohl 1211 als Beginenkloster:
Zisterzienserinnen-Abteikirche Mariae Himmelfahrt, Wandpfeilerkirche mit querschiffartig verbreiterten Jochen, eingezogenem Chor, westlichem Nonenchor und südwestlichem Turm mit Zwiebelhaube, Bau der Vorarlberger Schule, von Franz Beer, 1721/22; mit Ausstattung;
Klostergebäude, dreigeschossige, geschlossene Vierflügelanlage um einen Innenhof, Nordflügel mit Vorbau und ein Teil der Abteikirche einbezogen, von Franz Beer, 1718-22; mit Ausstattung;
ehem. Bräuhaus, jetzt Altersheim, zweigeschossiger, winkelförmiger Bau mit Walmdach, östlicher Figurennische und geschwungenem Zwerchgiebel, von Hans Adam Dossenberger, 1758;
Torhaus und Klostergasthaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit korbbogiger, von Doppelpilastern flankierter Durchfahrt und darüber Volutengiebel, wohl von Joseph Dossenberger d. Ä., bez. 1735;
Stadel, langgestreckter, eingeschossiger Massivbau mit Satteldach und zwei Quertennen, um 1720/30; in der nördlichen Ecke der Klosterummauerung;
ehem. Stadel, jetzt Schwäbische Galerie, langgestreckter, zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach und Giebelgesimsen, bez. 1743; parallel zur Nordostgrenze des Klosterbezirks;
Remise, eingeschossiger Massivbau mit Satteldach, 2. Viertel 18. Jh.;
ehem. Ochsenstall, jetzt Volkskundemuseum, langgestreckter, zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach und drei Giebelgesimsen, um 1720/30; parallel zur Remise;
ehem. Schafstall, jetzt Volkskundemuseum, eingeschossiger Massivbau mit Satteldach und drei Giebelgesimsen, 2. Hälfte 18. Jh., an der östlichen Klosterummauerung;
ehem. Rinderstall, mit Wohnteil, jetzt Klosterbäckerei und Naturparkhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach, drei Giebelgesimsen und Nischenfigur des hl. Joseph, 2. Viertel 18. Jh.;
ehem. Pfisterei, jetzt Verwalterhaus, zweigeschossiger Bau mit hohem Satteldach, Giebelgesimsen und an Westecke fünfseitiger Erker, bez. 1691;
ehem. Schweinestall, kleine Anlage mit Walmdach und Wappentafel bez. 1763; südlich des Klosters;
Gartenhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit korbbogigen Erdgeschossarkaden und Mittelrisalit mit Zwerchgiebel, wohl von Ignaz Paulus, Wappentafel bez. 1749;
Bildstock, hoher Aufbau mit gesprengtem Dreiecksgiebel und Pilastergliederung, um 1720/30; mit Ausstattung; gegenüber dem Eingangstor;
Umfassungsmauer des Klosterbezirks, z. T. mit Strebpfeilern, um 1720/30.
nachqualifiziert
- D-7-72-148-14** **Obere Förste.** Waldkapelle St. Hubertus, Rechteckbau mit eingezogenem Chor, Dachreiter und abgewalmtem Satteldach, 1917; mit Ausstattung; südlich des Klosters.
nachqualifiziert

- D-7-72-148-23** **Oberschönenfeld 5.** Sog. Staudenhaus, Einfirsthof, ein- bzw. zweigeschossiger Mitterstallbau mit Fachwerkobergeschoss und strohgedecktem Frackdach (Staudentyp), 18. Jh.; 1976 aus Döpshofen hierher transferiert und als Bauernhausmuseum eingerichtet.
nachqualifiziert
- D-7-72-148-21** **Ried.** Feldkapelle, Rechteckbau mit halbrundem Schluss, Stichbogennische und umlaufendem Profilgesims, wohl 2. Hälfte 19. Jh.; nördlich des Ortes an der Bundesstraße.
nachqualifiziert
- D-7-72-148-3** **St.-Gallus-Straße 36.** Ehem. Schlosskapelle, jetzt kath. Filialkirche St. Gallus, Saalbau mit eingezogenem Chor und westlichem Turm mit Zwiebelhaube, Langhaus Tuffquaderbau, Langhaus im Kern 2. Hälfte 12. Jh., Chor und Langhauserhöhung Ende 15. Jh., Turm Anfang 17. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-72-148-11** **St.-Georg-Straße 1.** Kath. Kuratiekirche St. Georg, Saalbau mit eingezogenem Chor und südlichem Turm mit Zwiebelhaube, Turmuntergeschosse spätgotisch, barocker Neubau von Jörg Paulus, 1723; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-72-148-15** **Weierhof 2.** Ehem. klösterlicher Einzelhof, Gutshof, später Gasthaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Giebelgesimsen, Figurennische und Schweifgiebel mit Voluten, 1728, nach Brand 1976 stark erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-72-148-16** **Weierhof 2.** Kapelle, pilastergegliederter Rechteckbau mit dreiseitigem Schluss und Dachreiter mit Zwiebelhaube, 1738; bei Haus Nr. 2.
nachqualifiziert
- D-7-72-148-7** **Wessobrunner Straße 7.** Ehem. Pfarrhaus, später Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Giebelgesimsen, bez. 1696.
nachqualifiziert
- D-7-72-148-20** **Wohlleibstraße 5.** Feldkapelle, pilastergegliederter Rechteckbau mit halbrundem Schluss, wohl von Joseph oder Hans Dossenberger, Mitte 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 21

Gessertshausen

Bodendenkmäler

- D-7-7630-0028** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7630-0062** Kloster des Mittelalters und der Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7630-0065** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7630-0122** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Gallus in Deubach.
nachqualifiziert
- D-7-7630-0123** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des abgegangenen Schlosses.
nachqualifiziert
- D-7-7630-0125** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Johannes der Täufer in Dietkirch.
nachqualifiziert
- D-7-7630-0127** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kuratiekirche St. Georg in Margertshausen.
nachqualifiziert
- D-7-7730-0003** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7730-0004** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung, wüstgefallene Siedlung des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-7-7730-0230** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Martin in Döpshofen.
nachqualifiziert
- D-7-7730-0239** Trichtergruben vor- und frühgeschichtlicher oder mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 11